

1 / 2014

Die Zeitschrift
der Schweizerischen
Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell



Georgien

Kämpfen gegen die Resignation

Schweiz

Die Bibel in Schweizer Dialekten

«Er stürzt die Machthaber vom Thron ...» Lk 1,52



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Mittelpunkt dieses Heftes steht Georgien, ein kleines Land am südlichen Kaukasus. Sein Name leitet sich ab von Georg, dem Drachentöter, einem Märtyrer des 3. Jahrhunderts in Kappadozien. Nomen est omen. Viele kleinere und grössere Drachen haben den Bewohnern das Leben schwer gemacht oder bedrohen

es heute noch. Aber die Georgier haben sich immer wieder behaupten können.

Eine aus Kappadozien entflohene Sklavin, die heilige Nino, heilte durch ihre Fürbitte die Königin Nana von einer schweren Krankheit. Ihr Mann führte daraufhin das Christentum ein und bat Konstantinopel um Missionare. So kamen der Heilige Georg und die Bibel nach Georgien. Die heilige Nino gilt von daher als Erleuchterin Georgiens. Selbst ein gewisser Losseb Bessarionis dse Dschughaschwili, genannt Stalin, konnte das Christentum nicht auslöschen. Stalin begann ein Theologiestudium in Tiflis, wurde dann aber ausgeschlossen, weil er sich lieber für den Klassenkampf engagierte als für die theologische Dogmatik.

Während Stalins Denkmäler zerbröseln, bleibt die Erinnerung an die junge, fromme Frau aus der Frühzeit der Kirche höchst lebendig.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Karl Klimmeck

Karl Klimmeck

Herausgeber

Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

Spendenkonto: PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien

Redaktionsteam

Leitung Schweiz: Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Abschlussredaktion:
Elisabeth Küpfert, elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, Ausgabe französisch:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen: Kerstin Böhm, Karl Klimmeck

Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Gestaltung, Layout, Realisation

Racine & Partner, Werbeagentur, CH-2503 Biel/Bienne

Druck

Schwab Druck AG, CH-3250 Lyss

Impressum

59. Jahrgang, Nr. 1/2014 (Februar)
Erscheint viermal jährlich
Beilage: Spendenaufruf

Auflagen: deutsch 10 000 Ex., französisch 5000 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641



Bild auf der Titelseite

Ein Georgier liest aus der Kinderbibel vor.



Inhalt

Bibelgesellschaft Georgien

- Kämpfen gegen die Resignation** 4
 Hoffnung schöpfen und schwierigen Umständen
 einen tieferen Sinn abringen
- Spenden-Projekt: Enzyklopädie der Bibel auf Georgisch** 7
 Bibeltexte in einer modernen Sprache

Schweiz

- Verstehen, was man hört** 8
 Biblische Schriften in Schweizer Dialekten
- Mitgliederversammlung 2014** 10

Weltbund

- Die neusten Nachrichten aus ...** 11
 ... aus Kuwait, Gambia, Burkina Faso und dem Südsudan
- Herzlichen Dank für Ihre Spende** 13
 Rückblick auf das Projekt Mission Mama! in Malaysia

Für Sie ausgesucht

- Bibeln in fremden Sprachen** 14
- «Was bedeutet mir die Bibel?»** 16
 Lesen Sie die Antwort von Benedikt Walker,
 Leiter der christlichen Bewegung VBG

Kämpfen gegen die Resignation



Die Jugendlichen in Georgien wünschen sich eine Bibel in ihrer Sprache.

Vom Krieg gezeichnet, in den Abgrund der Depression blickend: So fristen viele Menschen in Georgien ihr Dasein. Umso wichtiger ist es, dass die heranwachsende Generation Hoffnung schöpfen und den schwierigen äusseren Umständen einen tieferen Sinn abringen kann.

1995 wurde in Tiflis das kleine Büro der georgischen Bibelgesellschaft gegründet. Seine fünf Mitarbeiter versuchen unter

einfachsten Arbeitsbedingungen, die täglich anstehenden, vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen und Zeichen der Hoffnung zu setzen in einem Land, das nur wenig optimistisch in die Zukunft blickt. Avtandil Guruli leitet das Team als Generalsekretär seit 2003. Er hatte schon in den Jahren zuvor bei der Bibelgesellschaft gearbeitet und besitzt einen umfassenden Einblick in die politische, wirtschaftliche und religiöse Situation

des Landes. Das hilft ihm, die richtigen Prioritäten bei der Planung der Programme zu setzen. Es ist allerdings selten möglich, alle Programmpläne zu verwirklichen – die finanzielle Situation macht das unmöglich. Um Unterstützung im Ausland zu finden, sind die Projekte oft nicht spektakulär genug. Und in Georgien selbst kämpfen die meisten Menschen darum, mit ihren Familien einermassen über die Runden zu kommen. Da bleibt nichts übrig, das man spenden könnte.

Und doch: Hört man Avtandil Guruli zu, dann versteht man, in welcher Umbruchsituation sich das Land befindet und wie wichtig es ist, dass die Bibelgesellschaft den Menschen in Georgien mit Hilfe der Bibel Hoffnung bringt. Das Erbe der Vergangenheit und die Probleme der Gegenwart verstärken die Gefahr, so der Generalsekretär, dass das Land immer stärker von einer depressiven Stimmung niedergedrückt werde. Während Georgien früher wirtschaftlich stark und auf vielen Gebieten führend war, suchen jetzt viele Menschen Arbeit. Die Preise steigen. Es gibt kein funktionierendes Sozial- und Gesundheitssystem; die meisten Georgier können es sich nicht leisten, krank zu werden. Seit dem Krieg mit Russland 2008 geht durch viele Familien ein Riss, da sie zum Teil russische Wurzeln haben. Die hoffnungsvollen Träume der Rosen-Revolution sind einer Desillusionierung oder sogar einer Depression gewichen.

Ohne Hoffnung auf Veränderung

Angesichts dieser Entwicklungen nennt Avtandil Guruli als Prioritäten die Übersetzung der Bibel in modernes Georgisch, die Entwicklung wissenschaftlicher und pädagogischer Materialien in georgischer

Sprache für Theologiestudenten und Pädagogen, und die Verteilung von Bibeln, Kinderbibeln und biblischen Schriften an benachteiligte und von der Gesellschaft vergessene Menschen. Zur letzten Gruppe gehören Menschen mit Behinderungen, sprachliche Minderheiten, ebenso wie Zehntausende Flüchtlinge und Vertriebene, die 2008 während der Auseinandersetzungen um Südossetien nach Georgien kamen. Die Familien leben seitdem in von der Regierung eingerichteten Vertriebenencamps, ohne Hoffnung auf Veränderung. Die Mitarbeiter der Bibelgesellschaft besuchen sie regelmässig, um ihnen kostenlos Bibeln und Kinderbibeln zu bringen.

Besonders am Herzen liegt dem Generalsekretär das «Paradies der Kinder» in Tsnori. Wenn immer möglich besucht er ein- bis

Georgien auf einen Blick

Georgien liegt in Vorderasien, wird aber von seinen Bewohnern als Balkon Europas bezeichnet. Das georgische Christentum geht nach der Legende bis in die Zeit Jesu und der Apostel zurück. Bereits 327 wurde das Christentum zur Staatsreligion erklärt.

Bevölkerung

43 Millionen

Amtssprachen

Georgisch

Religion

Orthodoxe Christen 88%, Muslime 10%, Katholiken 0,8%, andere Religionen 1,2%.

Alphabetisierungsrate

100 %

Lebenserwartung

Frauen 80,4 Jahre, Männer 73,4 Jahre

Quelle: laenderdaten.de, wikipedia.org



Der Generalsekretär Avtandil Guruli mit Kindern in Tsnori.


zweimal jährlich das Zentrum für körperbehinderte Kinder und Jugendliche im östlichen Teil Kachetiens. Wenn es die finanziellen Ressourcen der Bibelgesellschaft erlauben, bringt er den Kindern biblische Bücher mit, denn bezahlen können sie dafür nicht.

Avtandil Guruli erklärt, dass das Bildungsniveau in Georgien in den letzten 20 Jahren rapide abgenommen habe. Durch die politischen Umbrüche – die Auflösung der Sowjetunion, gefolgt von einem Bürgerkrieg und dem Krieg gegen Russland – wurde bereits eine ganze Generation von Lehrern, Schülern und Studenten von der Bildung abgeschnitten. Während die Älteren früher über die russische Sprache Zugang zu Bildung hatten, kann die jüngere Generation kein Russisch mehr; gleichzeitig haben sie noch nicht genug Englisch gelernt, um vorhandene Quellen in englischer

Sprache zu nutzen. In der Landessprache Georgisch ist zudem kaum etwas verfügbar.

Das erklärt, weshalb die Bibelgesellschaft unbedingt an einer Enzyklopädie der Bibel auf Georgisch (siehe Seite 7) und an Materialien für die Ausbildung von Theologen in der Landessprache arbeiten will. Bisher wurden in Georgien erst einige Kinderbibeln, ein paar Bibelführer und ein biblischer Atlas veröffentlicht. Keines dieser Werke war besonders informativ.

Ingrid Felber-Bischof
Weltbund der Bibelgesellschaften

 www.die-bibel.ch Das Dossier *Georgien* gibt einen Einblick ins Land, u. a. mit einem Interview mit der Studentin Elene Kazieni und einer Reportage über das Zentrum in Tsnori.



Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Unsere Bibelgesellschaft in Georgien ist dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Helfen Sie mit?


Es geht darum, die jungen Menschen in Georgien für die Inhalte der Bibel zu begeistern. Denn biblische Materialien in ihrer Landessprache Georgisch sind kaum vorhanden. Bei zwei Projekten wollen wir uns mit unseren Brüdern und Schwestern solidarisch zeigen:

Geplant ist ein Bibellexikon auf Georgisch. Lange hat die Bibelgesellschaft nach einer Vorlage gesucht, welche die Bedürfnisse der jungen georgischen Christen erfüllt. Ein passendes Werk hat sie mit der *Lion Encyclopedia of the Bible* gefunden, welches auch bereits in die deutsche Sprache übersetzt wurde. Dieses Lexikon vermittelt informatives Hintergrundwissen über die Entstehung, Wirkung und Bedeutung der Bibel.

Die Übersetzung der Bibel in modernes Georgisch ist ein weiteres grosses Projekt – und eine riesige Herausforderung! Die Notwendigkeit liegt auf der Hand: Die in der Liturgie der Georgisch-Orthodoxen Kirche verwendeten Bibeltexte sind Jahrhunderte alt und für junge Menschen kaum mehr verständlich. Der Generalsekretär der Georgischen Bibelgesellschaft, Avtandil Guruli, ist überzeugt: «Wenn wir jetzt nicht an einer solchen Übersetzung arbeiten, haben wir nichts für die nächste Generation, das sie von der Botschaft der Bibel überzeugt und die Bedeutung für ihr eigenes Leben entdecken lässt!»

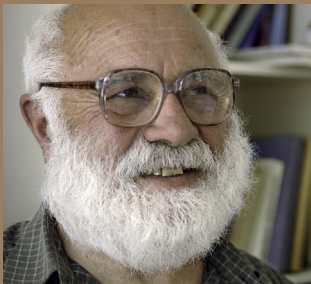
Für Ihre Begleitung im Gebet und Ihre finanzielle Hilfe danken wir Ihnen herzlich!

**Eva Thomi, Geschäftsführerin
Schweizerische Bibelgesellschaft**

 www.die-bibel.ch Stichwort *Georgien*, mit ausführlichen Informationen zum Projekt.



So können Sie zum Beispiel helfen:



Mit 35 Franken
helfen Sie mit,
ein Treffen der
Übersetzungsberater
zu finanzieren



Mit 70 Franken
ermöglichen Sie die Abgabe
von ersten Test-Über-
setzungen in modernem
Georgisch an Studierende



Mit 120 Franken
leisten Sie einen
wesentlichen Beitrag
an die Lohnkosten
eines Übersetzers

Spendenkonto: PC 80-64-4, Vermerk Georgien

Verstehen, was man hört



Das Übersetzungsteam trifft sich regelmässig in Müllers Wohnküche: Willy Weber, Heini Rentsch, Hansueli Müller, Monika Kuny, Magdalen Schmid (v.l.n.r.).

1939 übersetzte ein Baselbieter Bauer und Dichter zum ersten Mal biblische Schriften für Soldaten. Daraus ist eine Tradition geworden, die Hansueli Müller zusammen mit seinem Team weiterführt.

In der Zeit des zweiten Weltkrieges übersetzte der Dichter und Bauer Hans Gysin die Weihnachtsgeschichte und die Berg-

predigt ins Baselbieterdeutsch für Soldaten, die über Weihnachten nicht nach Hause gehen konnten. Daraus entstand 1940 die erste Ausgabe von *Der Guet Bricht*. Seither veröffentlicht die Bibelgesellschaft Basel-land Übersetzungen von biblischen Schriften im Baselbieter Dialekt. Seit über zwanzig Jahren gehört der Gymnasiallehrer Hansueli Müller zum Baselbieter Übersetzungsteam. Zum Team gehören ausserdem

zwei Theologen, zwei pensionierte Katechetinnen und ein pensionierter Fabrikant.

Hansueli Müller, warum braucht es Bibel-Übersetzungen ins Baselbieterdeutsch?

Weil viele Gottesdienste in Mundart gehalten werden. Hier wirken Bibelstellen in Hochdeutsch wie ein Fremdkörper. Im Weiteren hat das Ganze einen geschichtlichen Aspekt, der mit der geistigen Landesverteidigung während des Zweiten Weltkriegs zusammenhängt. Und ihre eigene Mundart war den Baselbietern schon immer besonders wichtig.

Wie viele Dialekte gibt es in den beiden Basler-Kantonen?

Früher sagte man, es gebe so viele Dialekte wie Dörfer. Wir haben den Dialekt von Liestal gewählt, weil wir bei den Übersetzungen aus dem Neuen Testament eine

Bibeln in Schweizer Dialekten gesucht!

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) möchte ein Archiv von veröffentlichten Übersetzungen der Bibel und biblischer Bücher in Schweizer Dialekten anlegen. Diese sollten noch auf dem Markt erhältlich sein oder – falls vergriffen – wenigstens in einem Exemplar vorliegen.

Ein digitales Archiv wird derzeit unter www.die-bibel.ch aufgebaut (Stichwort *Bibel-übersetzung*). Die SB würde sich sehr freuen, wenn Besitzer und Besitzerinnen solcher Übersetzungen ein Exemplar für das Archiv zur Verfügung stellen möchten.

Kontakt: elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch,
Telefon 032 327 20 21

grössere Reichweite erzielen wollten. Zudem vereint dieser Dialekt viele Charakteristika des Unter- und Oberbaselbiets und sogar des städtischen Basel.

Welchen Ausgangstext wählen Sie für Ihre Übersetzungen?

Den griechischen Urtext – wobei nur unsere beiden Theologen des Altgriechischen mächtig sind. Die Gruppe vergleicht dann die Texte mit anderen Mundartübersetzungen. Beispielsweise mit der berndeutschen Übersetzung von Hans und Ruth Bietenhard oder das Neue Testament in Züritütsch. Wir suchen immer einen Mittelweg zwischen Texttreue und Verständlichkeit. Dabei müssen wir öfters abwägen, ob wir uns ganz an den Urtext halten oder auch ein wenig interpretieren.

Können Sie das an einem Beispiel erklären?

Wir stossen bei der Mundart mitunter an Grenzen, vor allem wenn es um abstrakte, philosophische Überlegungen geht wie beispielsweise im Johannesevangelium. Auch die Korintherbriefe waren anspruchsvoll, weil es da eher um Glaubensfragen als um konkrete Vorfälle geht. Erzählungen wie das Lukasevangelium oder die Apostelgeschichte sind dagegen einfacher zu übersetzen.

Wann erscheint das Johannesevangelium?

Im Frühling 2015 sollte das Buch druckbereit sein. Wir sind bei der zweiten Lesung: Jemand aus der Gruppe liest laut vor, die anderen hören zu. Danach diskutieren wir mögliche Varianten, bis die Übersetzung rundum überzeugt. Abschliessend werden die Texte noch durch externe Laien und Pfarrer gelesen.

Das tönt aufwändig.

Das ist es auch. Denn einerseits muss der Text mit dem Urtext übereinstimmen, andererseits muss er verständlich sein und eine Mundart-Qualität aufweisen, die nicht beliebig ist. Viele sagen zwar, sie schreiben gerne Mundart, weil es keine Regeln gäbe. Aber jede Sprache hat Regeln.


Werden Bibeltexte in Mundart in der Schweiz besser verstanden?

Hochdeutsche Übersetzungen, bei denen die Texttreue wichtig ist, sind relativ weit weg von unserer Denkweise. Mit der Dialektschrift von Eugen Dieth haben wir eine vereinfachte Schreibweise gewählt, damit auch Nicht-Baselbieter beim lauten Lesen hören, wie es wirklich klingen soll.

Was motiviert Sie für diese Arbeit?

Ich bin Philologe. Mich faszinieren Texte, bei denen man auf den ersten Blick nicht so genau weiss, was dahinter steckt. Wie eben die Texte der Bibel. Obwohl 2000 Jahre alt und aus einer ganz anderen Epoche, beziehen sie sich auf die aktuelle Wirklichkeit. Die grundmenschlichen Probleme und Bedürfnisse, die in den Geschichten erwähnt werden, bestehen auch heute noch.

Elisabeth Küpfert

 www.die-bibel.ch Stichwort *Bibelübersetzung*. Bibeln in Schweizer Dialekten und alle aktuellen Ausgaben von *Der Guet Bricht*.

Mitgliederversammlung 2014

Die Mitgliederversammlung der Schweizerischen Bibelgesellschaft findet am **Freitag, 23. Mai 2014**, statt: auf Einladung der Pilgermission St. Chrischona in Bettingen/BS.

Die Versammlung beginnt um 10.00 Uhr mit dem statutarischen Teil. Der Nachmittag steht voraussichtlich im Zeichen der weltweiten bibelgesellschaftlichen Arbeit. Unsere Mitglieder sind u. a. die reformierten Landeskirchen und die christkatholische Kirche, kirchliche Gemeinschaften, Werke und Einzelpersonen.

Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens am 19. Mai 2014 an.

Kontakt: Schweizerische Bibelgesellschaft,
Telefon 032 322 38 58 oder per E-Mail: info@die-bibel.ch

die Bibel
von Gott – für Sie

Die neusten Nachrichten aus ...



Ein Schilluk-Mädchen freut sich über die neue Bibel.

Südsudan

Die Freude war gross, als im Herbst 2013 die erste Übersetzung der Bibel auf Schilluk erschien. Die Schilluk sind eine Volksgruppe von rund 600 000 Menschen im Südsudan. Während des 22 Jahre dauernden Bürgerkriegs waren viele Schilluk geflohen oder vertrieben worden und kehren jetzt in ihre Heimat zurück. Zwei Jahre nach der Unabhängigkeit des Südsudan komme die Bibel auf Schilluk gerade «zur rechten Zeit», kommentiert der in der Hauptstadt Malakal lebende Pastor Peter Adjwok. «Wir brauchen die Bibel, damit sie

uns hilft, vergeben zu lernen. Nur so können wir hinter uns lassen, was geschehen ist.»

Kuwait

Viele in Kuwait lebende Gastarbeiter können weder lesen noch schreiben. Aus diesem Grund hat die Bibelgesellschaft am Golf ein Alphabetisierungsprogramm eingeführt, das Gemeindemitgliedern ohne Lesekenntnisse anhand biblischer Texte das Lesen und Schreiben beibringt; ausserdem Grundkenntnisse in Hygiene, Familienplanung, Budgetierung und anderen täglichen Aufgaben.

Für dieses Projekt wurden kürzlich neue Trainer und Lehrer ausgebildet. 62 Gemeindeglieder der koptischen Kirche in Kuwait wurden drei Tage lang in die Grundkenntnisse des Unterrichtens eingeführt und mit den Materialien des Alphabetisierungsprogramms vertraut gemacht. Die Rückmeldungen der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer waren durchgehend positiv; das Programm wurde als hervorragendes Werkzeug gepriesen, um die Menschen zu alphabetisieren und ihnen das Wort Gottes näher zu bringen.


Gambia

Mehr als zwanzig Jahre nach der Veröffentlichung des Neuen Testaments wurde im Herbst 2013 die Übersetzung der vollständigen Bibel auf Mandinka veröffentlicht. Mandinka ist die Sprache der grössten Volksgruppe Gambias, der mehr als 630 000 Menschen angehören. Zur Eröffnungsfeier in der Hauptstadt Banjul kamen Menschen aus dem ganzen Land, um eine Ausgabe dieser Bibel zu bekommen. Der Minister für Landwirtschaft sagte in seiner Ansprache, die Bibel als das Wort Gottes sei nicht nur für Christen, sondern für die ganze Menschheit bestimmt; sie sei essentiell für eine gerechte Lebensführung. Diese Bibel habe auch eine wichtige Bedeutung über die christlichen Gemeinden in Gambia hinaus.

Burkina Faso

Die Bibelgesellschaft in Burkina Faso unterhält in der Hauptstadt Ouagadougou ein Alphabetisierungszentrum für blinde Frauen und Männer. Einer der Schüler ist Yacouba Ouédraogo. In seiner Familie ist er der einzige, der lesen kann. Wenn er in den Ferien nach Hause kommt, liest er den anderen vor. Seine Familie ist tief beeindruckt von dem, was Yacouba gelernt hat und kann. Die anderen Familienmitglieder können zwar sehen, aber nicht lesen. Yacouba möchte die handwerklichen Fähigkeiten (Flecht-, Web- und Knüpft Techniken), die er ebenfalls im Zentrum erlernt hat, später in seinem Dorf einsetzen und anderen beibringen. Bereits jetzt kann er sich damit ein kleines Einkommen sichern. Yacouba ist Muslim, liest aber sehr gerne in der Bibel auf Mooré. Am liebsten sind ihm die Texte, die Gottes Fürsorge und Liebe für die Menschen und die Ehrfurcht gegenüber Gott ausdrücken.

**Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt
von Kerstin Böhm**

 www.die-bibel.ch Stichwort *Südsudan*.
In einem Video erzählen Schilluk, was ihnen die Bibel bedeutet.



die Bibel
von Gott – für Sie

Bibelleseplan 2014 als App

Mit einer App haben Sie den beliebten Bibelleseplan immer dabei. Die Schweizerische Bibelgesellschaft bietet deshalb auch den Bibelleseplan 2014 wieder als App an. Der tägliche Begleiter für iPhone, iPod touch und iPad ist im App Store kostenlos erhältlich.

Beim Aufrufen der App wird die tagesaktuelle Bibellese angezeigt. Durch intuitive Wahl können beliebige Tage angewählt und über die Datumswahl bestimmte Tage gezielt ausgesucht werden.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Seit unserem Beitrag in *die Bibel aktuell* vom 1/2013 konnte die Bibelgesellschaft in Malaysia ihr Projekt *Mission Mama!* erfolgreich weiterführen. Herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt unterstützt haben.

Simon Wong, Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Malaysia, berichtet: «2013 konnten wir das Lukasevangelium und Material für die Kinderbibel in weitere Landessprachen übersetzen und publizieren. Die Erarbeitung der Materialien für die Bibelarbeit mit Kindern und für die Alphabetisierungskurse ist somit abgeschlossen. 5000 Exemplare des Lukasevangeliums in Malayisch und Semai wurden bereits verbreitet. Zudem wurde in den Räumlichkeiten der Bibelgesellschaft ein Bibelzentrum für Frauen und Kinder eingerichtet. 19 Poster an den Wänden stellen hier die Geschichte der Bibel anschaulich dar.

Im vergangenen Jahr führten wir vier Seminare durch, um Mitarbeiter verschiedener Kirchen zu schulen, wie sie Kindern einen Zugang zur Bibel vermitteln können. Die




In Seminaren werden die Mitarbeiter geschult.

Kursmaterialien der Alphabetisierungskurse werden zurzeit gedruckt und voraussichtlich im Januar 2014 publiziert. Die Alphabetisierungskurse werden 2014 an zehn verschiedenen Orten in Malaysia stattfinden.»

Quelle: Bibelgesellschaft Malaysia

Übersetzung: Kerstin Böhm

 www.die-bibel.ch
Stichwort *Malaysia*



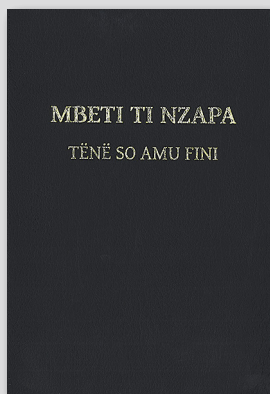
Mission Statement der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Die Schweizerische Bibelgesellschaft engagiert sich auf nationaler Ebene für das Übersetzen, Entwickeln, Produzieren und Ausliefern von Bibeln und Bibelausgaben. Durch geeignete Angebote fördert sie den Umgang mit der Bibel und ihren Inhalten. Auf internationaler Ebene zeigt sie sich solidarisch mit den nationalen Bibelgesellschaften innerhalb des Weltbundes und fördert die Bibelübersetzung, Bibelverbreitung und Bildungsprojekte in anderen Ländern. Ihre Arbeit finanziert sie mit Spendengeldern.

die Bibel
von Gott – für Sie

Für Sie ausgesucht

Bibeln in fremden Sprachen

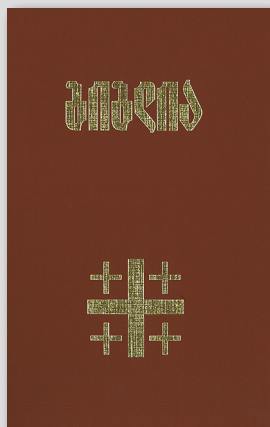


Mbeti Ti Nzapa – Tënë so amu fini

Vollständige Bibelausgabe im heutigen Sango ohne die deuterokanonischen Schriften.

Sango ist seit 1991 Amtssprache der Zentralafrikanischen Republik und wird von zirka sechs Millionen Menschen gesprochen. Das Besondere an dieser Ausgabe ist das Glossar der Namen in Sango und Französisch. Daneben sind verschiedene Abbildungen zu Sacherklärungen in den Text eingestreut. Natürlich ist diese Bibel in grösserer Schrift gedruckt, damit man sie auch ohne elektrisches Licht lesen kann.

ISBN 978-9-966-27579-0, gebunden, flexibler Umschlag schwarz, Lesebändchen, 15 × 21,5 cm, 1837 Seiten, farbige Karten, CHF 49.90



Bibel auf Georgisch

Diese Bibelausgabe erschien 2001 mit den deuterokanonischen Schriften. Die georgische Sprache wird von etwa fünf Millionen Menschen gesprochen.

Diese Bibelausgabe enthält ein Register der Ortsnamen und der in der Septuaginta abweichenden Psalmzählungen.

ISBN 978-3-438-08348-7, gebunden, Skivertex rot, Lesebändchen, 16 × 24 cm, 1409 Seiten, farbige Karten, CHF 35.50

Bibeln in (fast) allen Sprachen

Die empfohlenen Bücher machen nur einen kleinen Teil des SB-Sortiments aus. Im elektronischen Buchshop der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) www.bibelshop.ch finden Sie Bibeln in vielen weiteren Sprachen und Ausgaben. Ausgaben, die sehr selten nachgefragt werden, führt die SB nicht am Lager. Sie kann jedoch dank ihrer Verbindungen mit den Bibelgesellschaften des Weltbundes das meiste besorgen. Manchmal braucht es Zeit und Geduld, bis das gewünschte in der Schweiz ist. Hin und wieder stimmt die Qualität nicht mit unseren Erwartungen überein. Auch das müssen wir akzeptieren, genauso wie die öfter wechselnden Preise. Die Kosten der Bibeln hängen vom schwankenden Papierpreis und den Logistikkosten ab.



www.bibelshop.ch



032 327 20 20

Schweizerische Bibelgesellschaft, Verkauf und Kundendienst



verkauf@die-bibel.ch



www.bibelshop.ch Im elektronischen Buchladen der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) erhalten Sie neben einem grossen Angebot an Bibeln auch sämtliche Artikel mit einer ISBN. Mit jedem gekauften Buch, jeder DVD oder CD unterstützen Sie gleichzeitig die Arbeit der SB.

Was bedeutet mir die Bibel?



Benedikt Walker ist verheiratet, hat drei Kinder (19/17/15) und wohnt in Winterthur. Er ist Leiter der christlichen Bewegung VGB – Christsein in Beruf, Studium und Schule

Als Kind verbrachte ich die meisten Samstage in der Jungschar. Im Mittelpunkt jedes Jungschi-Anlasses stand eine biblische Geschichte. So hörte ich über mehrere Jahre Geschichten von Menschen, die mit Gott unterwegs waren. Diese Geschichten faszinierten und prägten mich. Sie weckten in mir einen Durst, noch mehr über diesen Gott zu erfahren und mich selber mit der Bibel auseinanderzusetzen.

Heute erlebe ich die Bibel als ein Ort der Begegnung mit Gott und mit Jesus. Ich bin nicht nur Fan vom persönlichen Bibellesen. Mich begeistert immer wieder das Bibellesen in kleinen Gruppen. Im Gegensatz zum persönlichen Bibellesen ist der Austausch in Gruppen nicht primär durch meine Eindrücke geprägt. Durch die Beiträge der anderen darf ich durch ihre Erfahrungen Gott neu begegnen und ihn kennen lernen. Diese Auseinandersetzung mit der Bibel ist wie ein Kompass, der mich auf meinem Lebensweg führt und meine Entscheidungen mitprägt.

Schliessen möchte ich mit einem Zitat vom Theologen Karl Barth: «Wie man beten soll, das steht in der Bibel; und was man beten soll, das steht in der Zeitung.» Mich inspiriert dieses Zitat. Karl Barth fordert uns auf, in der einen Hand mit der Bibel und in der anderen Hand mit der Zeitung durch das Leben zu gehen.